

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 18. Juli 1967

Blatt 2154

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 19. Juli,
um 10.30 Uhr, im Bahnhof Erdberg (3, Erdbergstraße 109),
Stadträtin Dr. Maria Schaumayer die vollautomatische "Tramway-
Waschmaschine" den Pressevertretern vorführen lassen wird.
Die neue Anlage kann einen kompletten 3-Wagen-Zug in vier
Minuten säubern.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

18. Juli (RK) Donnerstag, 20. Juli, Route 1 mit
Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem
Studentenheim, Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant
"Bellevue", Campingplätze Wien-West und Westautobahnein-
mündung sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Emil Schipper zum Gedenken
=====

18. Juli (RK) Auf den 20. Juli fällt der zehnte Todestag von Kammersänger Dr. Emil Schipper.

Er wurde am 19. August 1882 als Sohn eines bekannten Anglisten in Wien geboren, studierte Rechtswissenschaften und unterzog sich nach der Promotion einer gründlichen Gesangsausbildung. 1911 debütierte er als Solosänger in Linz, 1912 verpflichtete ihn Rainer Simons an die Wiener Volksoper, wo er in den folgenden Jahren alle Hauptpartien des Charakterbaritonfachs sang. Von 1916 bis 1921 wirkte Schipper in München, anschließend kehrte er in seine Vaterstadt zurück und wurde in das Solistenensemble der Staatsoper aufgenommen, dem er bis 1938 angehörte. Während dieser Zeit führten ihn Gastspiele nach vielen bedeutenden Opernhäusern Europas und Amerika. Dr. Schipper verfügte über eine prächtige, volltöndende Baritonstimme, besaß aber auch schauspielerische Gewandtheit und eine repräsentative Erscheinung. Er gehörte zu den meistbeschäftigten Kräften der Wiener Staatsoper und rettete auch durch sein Einspringen oft Vorstellungen, die von Absagen bedroht waren. Er wurde den differenziertesten Aufgaben gerecht und meisterte sowohl den italienischen Belcanto wie den heldisch-dramatischen Ausdruck. Für seine künstlerischen Leistungen wurden ihm viele Ehrungen zuteil, darunter die seltene Auszeichnung der Ehrenmitgliedschaft der Wiener Staatsoper.

- - -

Im Juni weniger Wien-Besucher als 1966
=====Die meisten Gäste aus USA - weniger aus Deutschland

18. Juli (RK) Wie aus den soeben vom Statistischen Amt der Stadt Wien veröffentlichten Zahlen über den Wiener Fremdenverkehr im Juni hervorgeht, haben im vergangenen Monat etwas weniger Touristen die Bundeshauptstadt besucht als im Juni vergangenen Jahres. Der Rückgang dürfte vor allem durch geringere Besucherzahlen aus der Bundesrepublik Deutschland (minus 6.000) und aus Italien (minus 1.700) verursacht worden sein. Hingegen sind aus den östlichen Nachbarländern die Besucherzahlen wieder im Steigen. Hier die Angaben des Statistischen Amtes (die Ziffern vom Juni 1966 in Klammern):

Im Berichtsmonat besuchten 108.971 (111.446) Gäste die österreichische Bundeshauptstadt, also um 2.475 weniger als im Juni 1966. Die Wiener Beherbergungsbetriebe verzeichneten 299.978 (311.880) Übernachtungen.

93.944 (95.813) Gäste kamen aus dem Ausland. Unter ihnen rangierten zahlenmäßig an erster Stelle die Touristen aus den Vereinigten Staaten von Amerika mit 21.852 (19.468) Besuchern. Damit haben die Amerikaner die deutschen Touristen überrundet; aus der Bundesrepublik und Westberlin kamen 20.911 (26.682) Gäste. An dritter Stelle steht Großbritannien mit 6.437 (6.333), an vierter Jugoslawien mit 4.137 (2.177) und, äußerst knapp, an fünfter Stelle die Schweiz mit 4.136 (4.683) Wien-Besuchern.

Die Wiener Jugendherbergen verzeichneten 7.482 (6.465) Gäste, davon 4.408 (3.811) aus dem Ausland. Die Wiener Campingplätze meldeten 5.565 (5.860) Touristen.

Bundesfinanzgesetz neuerlich von Wiener Landes-
=====

regierung angefochten
=====

18. Juli (RK) Die Wiener Landesregierung wird das Bundesfinanzgesetz 1967 beim Verfassungsgerichtshof anfechten. Dies wurde heute in der Sitzung der Landesregierung unter dem Vorsitz von Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik nach einem Referat von Stadtrat Rudolf Šigmund beschlossen.

Schon in den Jahren 1962 und 1966 wurde eine solche Anfechtung beim Verfassungsgerichtshof eingebracht. Damals wie heute geht es darum, ob der Nationalrat im Bundesfinanzgesetz 1967, im 1. und 2. Budgetüberschreitungsgesetz 1967 und im Verwaltungsentlastungsgesetz in verfassungsrechtlich einwandfreier Weise den Bundesminister für Finanzen mit bestimmten Angelegenheiten der Einflußnahme auf die Ansätze des Bundesvoranschlages betrauen durfte. Die Wiener Landesregierung ist der Meinung, daß über eine Reihe verfassungsrechtlicher Fragen in diesem Zusammenhang divergierende Rechtsansichten bestehen, die durch ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes aus der Welt geschafft werden sollen.

Bei den bisherigen Anfechtungen wurde dem Land Wien in den meisten Punkten vom Verfassungsgerichtshof recht gegeben. Dies wurde auch in der Bundesgesetzgebung berücksichtigt, doch sind andere Bestimmungen, die nach Wiener Ansichten weiterhin fraglich sind, im Bundesfinanzgesetz 1967 neuerlich enthalten.

- - -

Personalnachrichten

=====

18. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Rudolf Cabana (Verkehrsbetriebe) in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel "Senatsrat" verliehen. Magistratsrat Dr. Karl Foltinek (M.Abt. 7) wurde zum Obermagistratsrat und Stadtbaurat Dipl.-Ing. Herbert Pall (Verkehrsbetriebe) zum Oberstadtbaurat befördert.

Außerdem wurde wieder eine verdiente Kanzleibeamtin mit dem Titel "Kanzleirat" ausgezeichnet, und zwar Kanzleikommissär Hedwig Petrikovics (M.Abt. 62).

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

18. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 4 S, Karotten 4 S und Kochsalat 2 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 8 bis 10 S, Marillen 7 bis 8 S und Pfirsiche 7 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 18. Juli
=====

18. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 4.496, Polen 250, Ungarn 280, Summe 5.026.
Gesamtauftrieb: 5.026. Verkauft wurde alles.

Preise: Extrem 17 bis 17.70 S, 1. Qualität 16 bis 16.80 S,
2. Qualität 15.20 bis 15.90 S, 3. Qualität (13 S) 13.50 bis
15.10 S. Zuchten extrem 12 bis 12.50 S, Zuchten 11 bis 11.80 S.
Altschneider 10.50 bis 11 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 15.30 bis 16.50 S,
Ungarn 15.70 bis 16.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich
um 32 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.86. Der Durch-
schnittspreis für polnische Schweine ermäßigte sich um 12 Groschen
je Kilogramm und beträgt 15.75. Der Durchschnittspreis
für ungarische Schweine erhöhte sich um 43 Groschen und
beträgt 15.95. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische
Schweine erhöhte sich um 20 Groschen je Kilogramm und beträgt
15.86 S. Außermarktbezüge: In der Zeit vom 14. bis 18. Juli
(ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 935 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 18. Juli
=====

18. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 38 Stück, hievon 2 Fohlen.
Verkauft wurden als Schlachttiere 22 Stück, als Nutztiere 1 Stück,
unverkauft blieben 13 Stück.

Herkunft: Wien 1, Burgenland 6, Niederösterreich 23,
Steiermark 3.

Schlachttiere Fohlen 17 S, Pferde extrem 10.65 bis 13 S,
1. Qualität 10.50 bis 10.60 S, 2. Qualität 9.10 bis 10 S,
3. Qualität 7.50 bis 8 S. Nutztiere Pferde 9 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde
ermäßigte sich um 49 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnitts-
preis für inländische Schlachtfohlen erhöhte sich um 200 Groschen
je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde
beträgt 9.79 S und für Schlachtfohlen 17 S. Schlachtpferde
und Nutzpferde 9.75 S, Pferde und Fohlen 10.45 S.

- - -